

Pflanzenschutzbulletin Obst Mittelland_Version BL/BS

Nr. 4/2022

Versanddatum: 07.04.2022

Inhaltsverzeichnis

1. [Kernobst Krankheiten](#)
2. [Kernobst Schädlinge](#)
3. [Steinobst Krankheiten](#)
4. [Steinobst Schädlinge](#)
5. [Links](#)
6. [Weitere Informationen](#)
7. [Hinweise der Redaktion](#)

Aktuell:

Vorblütetkontrollen und -behandlungen, Blüte

Kernobst:

- Schorf, Mehltau, Kelchfäule/Blütenmonilia, Birnenblütenbrand, Feuerbrand, Apfelsägewespe, Blattläuse, Raupenschädlinge

Steinobst:

- Schrotschuss, Monilia, Pflaumensägewespe, Pflaumenwickler

Zusatzinfos BL/BS

- Die Pläne «Mögliche Pflanzenschutzstrategien 2022» für Stein- und Kernobst, für ÖLN und Bio sowie für Anlagen und Hochstamm haben wir an der Obst-Infotagung am 23. Feb. erläutert und Ausdrucke abgeben. Die Pläne sind auf der Ebenrain-Homepage abrufbar ([Link](#)).
- An gleicher Stelle finden Sie eine Kurzfassung der Pflanzenschutzmittel-**Bewilligungsänderungen** für die Saison 2022. Wir empfehlen, dass Sie sorgfältig Ihre Bestände an Mitteln anhand der W-Nummern durchprüfen. Es ist gut möglich, dass sich beim einen oder andern Produkt die Zulassung oder die Anwendungsvorschriften geändert haben.

Kommende Veranstaltungen:

- **11. April, Aula Ebenrain, 9.00 – 16:30 h**
Nordwestschweizer Obstbautagung 2022 organisiert von den Obstverbänden und Fachstellen der Kantone AG, BL und SO. Alle Details und Anmeldung auf [BOV-Veranstaltungskalender](#)
- **4. Mai, Steinobstzentrum Breitenhof**
Techniktag. Alle Details und Anmeldung auf [BOV-Veranstaltungskalender](#)

- **28. Mai, Breitenhof**
Breitenhoftagung. Alle Details auf [BOV-Veranstaltungskalender](#)

Kernobst-Entwicklungsstadien

Die Kernobstbäume stehen mehrheitlich im Grünknochen- (BBCH 56) bis Rotknochenstadium (BBCH 57). Birnen haben verbreitet bereits das Rotknochen- oder sogar Ballonstadium (BBCH 59) erreicht und bei frühen Standorten und Sorten hat die Blüte begonnen. Für detaillierte Informationen nach Regionen siehe www.agrometeo.ch.

Kernobst Krankheiten

Beachten Sie ebenfalls regelmässig das Schorf- und Feuerbrand-Infektionsprognosemodell auf [Agrometeo bzw. RIMpro](#)

** Produkt nicht zulässig für Ressourceneffizienzbeiträge

Schorf und Mehltau

Situation:

Nach der Kältephase am vergangenen Wochenende steigen die Tages- und Nachttemperaturen ab Wochenmitte an. Die nachfolgenden Niederschläge und die erwartete, lange Blattnassdauer werden zu einem grossen bis sehr grossen Infektionsrisiko führen. Die Schorfmodelle (siehe Internet-Links oben) geben Hinweise zur Infektionsgefahr in ihrer Region.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

Da 2021 in vielen Anlagen Schorfbefall aufgetreten ist, muss für 2022 von einem erhöhten Infektionsrisiko ausgegangen werden.

PSM-Einsatz:

IP: Vor prognostizierten Infektionsbedingungen vorbeugende Mittel wie Dithianon (z.B. Delan WG) einsetzen. Vor der Blüte kann auch Dodine eingesetzt werden, mit einer kurativen Wirkung von 1-2 Tagen (max. 2 Behandlungen pro Jahr, in der berostungskritischen Zeit ab Blühbeginn bis Junifall nicht einsetzen).

*Der Einsatz von Produkten aus der Gruppe der Anilinopyrimidine (Chorus**, Frupica, Papyrus) macht ab Grünknochenstadium (BBCH 56) und während der Blüte Sinn, da Anilinopyrimidine über die Blüte zusätzlich eine Wirkung gegen Blütenmonilia- und Kelchfäule aufweisen.*

Anilinopyrimidine (max. 3 Anwendungen pro Jahr) bis abgehende Blüte und nur in Tankmischung mit Dithianon oder Captan einsetzen.

Mehltaubehandlungen bevorzugt mit Nimrod (nicht bewilligt bei Birnen), Cyflamid oder bei warmen Temperaturen (nicht über 25 °C) auch mit Schwefel (5 kg/ha) vornehmen.

Der Einsatz von Pflanzenstärkungsmitteln (Vacciplant, Bion) zur Feuerbrandvorbeugung stärkt die Pflanze auch gegen Schorf.

Bio:

Kupfer (ca. 300 g Reinkupfer) und bei Temperaturen über 12 °C in Kombination mit Netzschwefel kann vor Niederschlägen noch bis ca. 10 Tage vor der Blüte eingesetzt werden. Danach empfiehlt es sich zur Vermeidung von Berostungsgefahr auf Tonerdeprodukten (8 kg/ha) + Netzschwefel (5-6 kg/ha) zu wechseln.

Tonerdeprodukte wirken gleichzeitig gegen Pseudomonas, Mehltau und Feuerbrand. Gegen Birnenschorf und bei schwefelempfindlichen Apfelsorten die Schwefelmenge um ca. 1/3 reduzieren. Nach starken Niederschlägen (> 20 mm) und anhaltenden Infektionsrisiko ist eine Abstopp-Behandlung ins nasse Laub mit Schwefelkalk (Curatio 25 kg/ha) oder einem Kaliumbicarbonatpräparat in Kombination mit 4 kg/ha Netzschwefel empfehlenswert.

Der Einsatz von Pflanzenstärkungsmitteln (z.B. Vacciplant) zur Feuerbrandvorbeugung stärkt die Pflanze auch gegen Schorf.

Kelchfäule und Blütenmonilia

Situation

Ab Beginn Blüte bei feuchter Witterung gezielte Behandlungen bei anfälligen Sorten wie z.B. Gala, Topaz, Pinova und Lagen gegen Kelchfäule- und Moniliainfektionen (Jonagold) machen.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

Das Entfernen von Krebsstellen hilft den Krankheitsdruck zu reduzieren.

PSM-Einsatz

IP: Anilinopyrimidine gegen Schorf wirken auch gegen Kelchfäule.

Die Bewilligung von Cercobin wurde beendet. Wegen eines hängigen Gerichtsverfahrens gilt einstweilen die Aufbrauchfrist bis zum 31.05.2022. Cercobin (wirkt auch gegen Mehltau) während der Blüte (max. 2 Anwendungen pro Jahr, in Tankmischung mit 0.1% Captan.

Bio: keine direkte Bekämpfung möglich

Feuerbrand

Situation:

Mit dem Blühbeginn beginnt bei länger anhaltenden, warmen Temperaturen die Gefahr für Blüteninfektionen. Die Prognosemodelle auf der Website von Agroscope laufen ab Blühbeginn. Ab Temperaturen über 20°C ist die Befallsprognose laufend zu verfolgen (www.feuerbrand.ch).

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

Mit Temperaturen über 10 °C herrscht Verschleppungsgefahr bei Schnitarbeiten in Anlagen mit Vorjahresbefall: Werkzeuge desinfizieren, Kleider wechseln. Altbefall sanieren (Rückschnitt/Rodung) um Infektionsdruck möglichst tief zu halten.

PSM-Einsatz:

IP: *Bion (Stimulator der natürlichen Abwehrkräfte); vor der Blüte 20 g/ha, kann in Tankmischung mit den üblichen Pflanzenschutzbehandlungen ausgebracht werden. Über die Blüte mit 40 g/ha behandeln. Bei erhöhter Infektionsgefahr während der Blüte sind max. 3 Behandlungen mit LMA (Kaliumaluminiumsulfat) 20 kg/ha zugelassen. Weitere sinnvolle Varianten siehe unten.*

Bio + IP: *Vacciplant (Stimulator der natürlichen Abwehrkräfte); alle 5 - 10 Tage bis zum Ende der Blüte einsetzen.*

Der Einsatz von Tonerdeprodukten (8 kg/ha) + Netzschwefel zeigt einen guten Wirkungsgrad und wirkt gleichzeitig auch gegen Schorf und Mehltau. Etwas höhere Wirkungsgrade werden mit Blossom Protect (+ BufferProtect) erreicht (techn. Merkblatt befolgen!). Befolgen Sie die empfohlenen Einsatzzeitpunkte der kantonalen Fachstellen, welche bei hohem Infektionsrisiko jeweils abgegeben werden.

Birnenblütenbrand

Situation:

Nasse, kühle Witterung und häufige Niederschläge vom Austrieb bis zum Abblühen begünstigen Infektionen mit Birnenblütenbrand.

PSM-Einsatz:

IP + Bio:

Je nach Wetter sind zwei bis drei Behandlungen von Austrieb bis Abblühen bei anfälligen Sorten (z.B. Conference) und Lagen nötig.

IP: *Myco-Sin oder Aluminium-Fosetyl Produkte haben eine Teilwirkung. Myco-Sin mit 800 l/ha Brühmenge ausbringen. Aluminium-Fosetyl-haltige Pflanzenschutzmittel nicht mit Kupfer oder Blattdüngern mischen (Phytotox möglich).*

Bio: *Tonerdeprodukte (8 kg/ha) mit 800 l/ha haben eine Teilwirkung.*

Kernobst Schädlinge

Beachten Sie für die genaue Schädlingsbekämpfungszeitpunkt Ihrer Region das Prognosemodell [SOPRA!](#)
* Mittel/Wirkstoff ist als bienengiftig eingestuft. ** Produkt nicht zulässig für Ressourceneffizienzbeiträge

Vorblütenkontrolle Kernobst:

Vorblütenkontrollen zur Schadschwellen-Bestimmung müssen gemäss den SAIO-Richtlinien durchgeführt und dokumentiert werden. Die Vorblütenkontrolle bevorzugt im Rotknospenstadium (BBCH 57) durchführen. Zu diesem Zeitpunkt sind verschiedene Läuse, aber auch Raupenschädlinge wie Frostspanner gut zu erkennen.

Kontrollformulare können z.B. unter <https://www.liebegg.ch> oder www.fibl.org heruntergeladen werden.

Insektizidbehandlungen noch vor Blühbeginn durchführen!

Beachten Sie zum Schutz der bestäubenden Insekten, dass Insektizidbehandlungen vor dem Blühbeginn durchzuführen sind!

Apfelsägewespe

Situation

Der Flug der Apfelsägewespe setzt bald ein ([SOPRA](#)).

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

2-3 Weissfallen (Rebell bianco) pro Anlage jetzt aufhängen. Schadschwelle = 20-30 Adulte pro Falle von Blühbeginn- bis -ende

PSM-Einsatz

IP +Bio: Falls die Schadschwelle überschritten wird, kann beim Abblühen eine Behandlung mit Quassianextrakt (Quassan, Biohop DeISAN) (3-4 l/ha), bei 1000l/ha Brühmenge durchgeführt werden.

Mehlige Apfelblattlaus, Faltenlaus

Situation

Mit der Entwicklung der Bäume werden auch die ersten Läuse aktiv. Faltenlaus: Wer empfindliche Sorten (Jonagold, Boskoop etc.) und starken Vorjahresbefall hat, sollte etwas früher mit der Bekämpfung beginnen als für die Mehlig Blattlaus empfohlen.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Visuelle Kontrolle kurz vor Blüte: Apfelfaltenläuse: 200 Blütenbüschel 5-10 Kolonien. Mehlig Apfelblattlaus: 200 Blütenbüschel 1-2 Kolonien

PSM-Einsatz

IP: Flonicamid (Teppeki*) oder Carbamate (Pirimor^{**}, Pirimicarb^{**} bei Temperaturen >18°C einsetzen. Bei schlechter Wirkung von Carbamaten im Vorjahr ist Teppeki* oder Gazelle im Rotknospen- bis Ballonstadium (BBCH 57-59) einzusetzen. Neonicotinoide (Gazelle) eher nach der Blüte, weil dann gleichzeitig eine Wirkung gegen Sägewespen erzielt werden kann.

Beachten Sie, dass diverse der oben erwähnten Insektizide bienentoxisch sind. Die Auflagen zum Schutz der bestäubenden Insekten sind zwingend einzuhalten!

Bio: Bei bewilligten Azadirachtin-haltigen Mitteln sind die unterschiedlichen Aufwandmengen und Auflagen zu beachten. Gegen die Mehlig Apfelblattlaus unmittelbar vor der Blüte im Rotknospen- bis Ballonstadium (BBCH 57-59) einsetzen, möglichst bei trockener, warmer Witterung; aber nicht bei voller Sonne. Gegen die Faltenlaus hingegen früher, im Grün- bis Rotknospenstadium (BBCH 56-57). Abdrift auf Birnen verhindern (Phytotox bei den meisten Sorten - vergl. Packung). Die Behandlung des ganzen Baumes, inkl. Stamm- und Wurzelausschlägen, ist für eine gute Wirkung entscheidend!

Schalenwickler, Frostspanner u. weitere Raupenschädlinge

Situation

Die als Laven überwinternden Schalen- und Knospenwickler sind aktiv (SOPRA).

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Visuelle Kontrolle kurz vor Blüte: Schalenwickler Schadschwelle 0.5%, Frostspanner 5-10%. Für eine Schadschwellenbestimmung nach der Blüte mit Pheromonfallen für den Schalenwickler, gilt eine Schadschwelle von 40 Faltern/Falle und Woche.

*IP: Mit allfälligen Behandlungen bis zum Ballonstadium (BBCH 59) zuwarten. Methoxyfenozid (Prodigy**, Aufbrauchfrist 28.02.2023) oder Indoxacarb (Steward*), Spinetoram (Zorro*) gegen Schalenwickler, Frostspanner und Eulenraupen. Alternative: Affirm* und Rapid* (Emamectinbenzoate; 100 m Abstand zu Biotopen, nur in Obstanlagen erlaubt, nicht im Streuobst).*

Beachten Sie, dass diverse der oben erwähnten Insektizide bienentoxisch sind. Die Auflagen zum Schutz der bestäubenden Insekten sind zwingend einzuhalten!

Bio + IP: Die erste Behandlung mit Capex 2 (spezifischer Granulosevirus gegen Schalenwickler) sollte bereits kurz vor oder im Grünknospenstadium (BBCH 55-56) bei warmer Witterung durchgeführt worden sein. Die 2. Behandlung erfolgt direkt vor der Blüte im Ballonstadium (BBCH 59). Bacillus thuringiensis Präparate gegen den Frostspanner möglichst gegen junge Stadien und bei Temperaturen über 15 °C einsetzen.

IP= Integrierte Produktion, Grundlage ÖLN. BIO= Biologischer Anbau PSM= Pflanzenschutzmittel TW=Teilwirkung

Steinobst - Entwicklungsstadien

Aktuell sind in frühen Lagen die frühen Zwetschgensorten im Stadium Beginn Blüte (BBCH 61-63), die frühen Kirschsorten im Stadium Blühbeginn (BBCH 61-63). Jedoch späte Sorten und in späteren Lagen (> 600m) Kirschen und Zwetschgen noch im Stadium BBCH 55 -57 (Kelchblätter geöffnet). Aprikosen sind meist bereits in abgehender Blüte (BBCH 69).

Siehe <https://www.agrometeo.ch/de/obstbau/phaenologie/observations> .

Steinobst Krankheiten

** Produkt nicht zulässig für Ressourceneffizienzbeiträge REB

Monilia, Schrotschuss, Sprühflecken und Narrenzwetschgen

Situation:

Nach den Niederschlägen der letzten Tage und sobald höhere Temperaturen einsetzen, werden gereifte Sporen aus Fruchtmumien von Monilia und Schrotschuss auf die jungen Blütenorgane und Blätter getragen, wo sie ins Gewebe eindringen können. Schrotschuss kam letztes Jahr in vielen Betrieben und Lagen vor.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

Fruchtmumien und befallenes Holz spätestens jetzt konsequent aus der Anlage entfernen. Für lockere, schnell abtrocknende Baumkronen sorgen.

Wenn Sie das Regendach schon vor der Blüte in Schutzposition bringen, vermindert dies Nässe auf Blüten und Blättern und verringert somit auch die Infektionsgefahr sehr effizient (v.a. im Bio-Anbau empfehlenswert).

PSM-Einsatz:

Erste Behandlung im Ballonstadium (BBCH 59) bis erste Blüten offen (BBCH 60). Die zweite Behandlung, wenn 30-50% der Blüten offen sind. In Anlagen mit starkem Befallsdruck und, je nach Wetter und Blühdauer, ist eine dritte Behandlung in die abgehende Blüte sinnvoll.

Diverse Produkte haben Einschränkungen für bestimmte Steinobstsorten, die Anzahl der Anwendungen und/oder die eingesetzten Mengen!

IP:

Dithianon (Delan 70 WG etc.), Captan oder Folpet

- *bei Kirsche gegen Schrotschuss, Bitterfäule, Sprühflecken (WF 3 Wochen)*

Dithianon (Delan 70 WG etc.),

- *bei Zwetschgen gegen Narrenzwetschgen nur bis Knospenaufbruch und später gegen Zwetschgenrost (WF 3W).*

*Gegen **Blütenmonilia** sind erlaubt Cercobin¹, Prolectus, Teldor und einige Anilinopyrimidine (letztere nicht bei Kirschen anwenden).*

*Mit Wirkung gegen **Monilia** und zusätzlicher Wirkung gegen **Schrotschuss**:*

*einige Strobilurine (z.B. Amistar, Flint, Tega), und SSH's, wie z.B. Systhane CWG**/Duotop Plus** oder Slick**, Bogard**, Sico** (letztere in Mischung mit Captan oder Dithianon). Oder Moon Experience.*

*Behandlungen ab 30-50% Blüten offen mit Cercobin¹ + Captan oder Folpet Produkt, wegen max. Anwendungen pro Jahr alternieren mit Difenconazole (z.B. Slick**) plus Folpet-Produkt; Fezan + Dithianon oder Prolectus.*

Je nach Niederschlag und Blühverlauf der einzelnen Sorten blockweise behandeln.

Kombinationen mit Captan, Dithianon, Folpet, Netzschwefel und Kupfer wirken auch gegen Schrotschuss.

(¹: für Cercobin gilt einstweilen folgende Aufbrauchfrist: 31.05.2022)

Bio: *Gegen die Schrotschusskrankheit vor Infektionsereignissen Kupfer (150-300 g/ha Reinkupfer); oder Tonerdeprodukte (8 kg/ha) jeweils in Kombination mit Netzschwefel (4 kg/ha) einsetzen. Beide Varianten wirken auch gegen Blütenmonilia; ebenso Kaliumbicarbonatprodukte mit Netzschwefel (4 kg/ha).*

Blütenmonilia: Behandlungen bei feuchten Bedingungen spätestens im Ballonstadium (BBCH 59) beginnen. Während der Blüte in Abhängigkeit von der Infektionsgefahr weitere Behandlungen durchführen. In gedeckten Kulturen ist eine Behandlung gegen Blütenmonilia nur bei langanhaltender, hoher Luftfeuchtigkeit angezeigt.

Schrotschuss bei Aprikosen: neu besteht eine Notfallzulassung (Allgemeinverfügung) des BLV für den Einsatz von diversen **Schwefel-Produkten** gegen Schrotschuss bei Aprikosen.

Konzentration: 0.15–0.3 % Aufwandmenge: 2.4–4.8 kg/ha Anwendung: Vor der Blüte und nach der Blüte. (Gültigkeit 21. März 2022 bis Ende Oktober 2022)

Steinobst Schädlinge

Beachten Sie für den genauen Schädlingsbekämpfungszeitpunkt Ihrer Region das Prognosemodell [SOPRA!](#)

* Mittel/Wirkstoff ist als bienengiftig eingestuft. ** Produkt nicht zulässig für Ressourceneffizienzbeiträge

Schwarze Kirschenblattlaus + Grüne Zwetschgenlaus

Siehe Hinweise im letzten Bulletin Nr.3 - Populationsentwicklung siehe ([SOPRA](#)).

Pflaumensägewespe

Situation

Die Eiablage erfolgt zur Blütezeit der Zwetschgen, je nach Witterung. Der Befallsdruck variiert von Ort zu Ort und Jahr zu Jahr stark. Deshalb sollten die Anlagen mit Weissfallen überwacht werden.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Weissfallen aufhängen zur Flugüberwachung (2-3 pro Anlage oder ha). Die Fallen vor Blühbeginn aufhängen und zur Nützlingsschonung maximal bis eine Woche nach der Blüte hängen lassen. Beim Entscheid über eine Behandlung ist nebst den Fallenfängen (Schadschwelle: 80-100 Wespen pro Falle) auch der Fruchtansatz zu berücksichtigen.

PSM-Einsatz

IP: die Wirkstoffe Acetamiprid* (Gazelle SG, Oryx Pro, Pistol, etc.) und Quassianextrakt (Quassan, Biohop DeISAN) stehen beim Abblühen (= BBCH 69 bis 71) zur Verfügung

Bio: Quassianextrakt ([siehe Hinweise Apfelsägewespe](#))

Pflaumenwickler

Situation

Der Flug setzt gegen Ende April (ab Ende der Blüte) auch nördlich der Alpen ein. ([SOPRA](#)).

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Wo Pheromonfallen zur Flugüberwachung eingesetzt werden, sollten sie sofort aufgehängt werden (1-2 Fallen/Anlage/ha).

PSM-Einsatz

IP + Bio: Verwirrungstechnik mit Isomate-OFM Rosso gegen Pflaumenwickler und Kleinen Fruchtwickler. Die Verwirrungstechnik sollte nur da zum Einsatz kommen, wo die Bedingungen erfüllt sind (Anlagegrösse > 1 ha, je grösser desto besser, und isolierte Lage). Dispenser, sofern nicht bereits erfolgt, sofort in und um die Anlage aufhängen.

IP: zur direkten Bekämpfung steht der Wirkstoff Emamectinbenzoat (Affirm, Atac, Rapid etc. WF 3 Wochen) zur Verfügung.

IP= Integrierte Produktion, Grundlage ÖLN. BIO= Biologischer Anbau PSM= Pflanzenschutzmittel TW=Teilwirkung

Quellenangaben: Agroscope, Infoveranstaltungen Agroscope, Pflanzenschutzmitteilungen und -empfehlungen Agroscope, Agrometeo, BLW Pflanzenschutzmittelverzeichnis

Links

- [Pflanzenschutzempfehlungen und Pflanzenschutzmittel](#)
- [Merkblätter Schädlinge Agroscope](#)
- [Liste bewilligte Pflanzenschutzmittel BLW](#)
- [Schorfprognose](#)
- [RIMpro Schorf-Prognose](#)
- [Feuerbrand Blüteninfektionsprognosemodell](#)
- [Agrometeo](#)
- [Schädlingsprognose SOPRA](#)
- [Betriebsmittelliste FiBL](#)
- [Bio Knospe Richtlinien und Weisungen](#)
- [SAIO Richtlinien](#)

Weitere Informationen

Hinweise der Redaktion

Diese Pflanzenschutzmitteilung enthält nur die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge, sowie eine Auswahl der möglichen Pflanzenschutzmittelgruppen bzw. -wirkstoffe. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Für detailliertere Informationen kontaktieren Sie die ["Pflanzenschutzempfehlungen und Mittelliste für den Erwerbsobstbau"](#) und [Merkblätter Pflanzenschutz](#) von Agroscope sowie für den Bioanbau die [Betriebsmittelliste](#) und die [Bio-Pflanzenschutzmerkbücher](#), ergänzt mit den Informationen von [Agrometeo](#), [RIMpro](#), [SOPRA](#) sowie der kantonalen Fachstellen. Für die Mittelwahl sind das [Pflanzenschutzmittelverzeichnis des BLWs](#), sowie in der IP/ÖLN die [SAIO-Richtlinien](#) und im biologischen Landbau die [Betriebsmittelliste des FiBL](#) verbindlich.

Die Wartefristen, Dosierungen, Wiederholungseinschränkungen sowie die Auflagen und Bemerkungen der Zulassungsbehörden sind verbindlich und zwingend einzuhalten. Zu beachten sind für den IP-Anbau ebenfalls die Suisse-GAP Anforderungen betreffend [Mehrfachrückstände](#) (max. 4, bzw. Sensibilisierungsbereich 5 Rückstände/ Kirschen Sensibilisierungsbereich max. 5-6).

Wichtig:

Bei den Mitteilungen handelt es sich vorwiegend um überregionale Zeitpunktprognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Unterschiede zwischen Anlagen und Sorten können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid über eine Pflanzenschutzmassnahme liegt beim Betriebsleiter selbst und muss auch auf seine eigenen Beobachtungen, Kontrollen, Erfahrungen und Anforderungen in der betreffenden Anlage abgestützt werden.